

gegen die Satzungen, bei Nichtzahlung des Beitrags und bei besonderen Anlässen, wenn der Administrator es für nötig erachtet.

Bereits im Jahre 1902 hatten Verleger versucht, den Ladenpreis aufrechtzuerhalten. Die Fakturen enthielten die Bestimmung, daß nach dem 1. Februar 1902 Bücher nur zu dem vom Amerikanischen Verleger-Verein genehmigten Preisen verkauft werden dürfen. Dagegen war vor allem die Firma N. S. Macy & Company in New York, die den Verleger-Verein verklagte. Obgleich der Verleger-Verein in erster Instanz siegreich war, wurde er vom Berufungsgericht auf Grund des Sherman Act (Zusammenschluß einer Gruppe, um Preise zuungunsten des Handels hochzuhalten) verurteilt, und die Firma erhielt 140 000 Dollar Entschädigung.

Die Männer, denen es zu danken ist, daß der Booksellers' Code zustande gekommen ist, sind vor allem: Frank E. Magel, von Putnam Bookstore, New York, Präsident der American Booksellers' Association; Richard F. Fuller, vom Old Corner Book Store, Boston, Mass., einer der Direktoren der American Booksellers' Association, und Cedric R. Crowell, Vizepräsident der Doubleday, Doran Book Shops, Inc., Mitglied des Verleger- und Sortimenter-Ausschusses, Direktor der American Booksellers' Association. Letzterer hat auf der Versammlung der Verleger-Vereinigung einen erläuternden Vortrag über den Code gehalten, der im Publishers' Weekly vom 28. April abgedruckt ist. Am Schluß sagt er, daß bei jeder Nation viele Verteilungsstellen für Bücher nötig sind. Je größer die Verbreitung, um so niedriger stellt sich der Preis für den Abnehmer. Viele Verteilungsstellen können aber nicht erhalten werden, wenn durch unfairen Warenhausvertrieb Bücher sozusagen verschenkt werden. Daher ist der Code ein Schritt vorwärts. Aber das goldene Zeitalter für den Buchhandel hat noch nicht damit begonnen, sondern die Pflicht jeden Buchhändlers ist es, den Umsatz an Büchern zu erhöhen. Alle müssen das Problem anfassen mit größerem Eifer, größerer Begeisterung, größerem Scharfsinn. Die Verleger allein können es nicht schaffen, ebensowenig wie die Sortimenter. Eine gegenseitige aufrichtige Zusammenarbeit des Verlags und des Sortiments wird Buchverlag und Buchsortiment in Amerika auf die ihnen zustehende Höhe bringen.

Robert Jahn.

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1934, Nr. 128.

### Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Anzeiger für den Schweizer Buchhandel. 46. Jahrg., Nr. 10. Zürich: Orell Füssli Verlag. Aus dem Inhalt: Neue Wege.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Fachverzeichnis: Medizin. Veröffentlichungen aus den Jahren 1930—1934. 64 S. 8°

The Bookseller. Nr. 1487. May 23rd, 1934. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: A Bookseller on Bookselling. Another Bookseller replies. III. Niton: Is Bookseller an Economic Proposition?

Breitkopf & Härtel, Leipzig: Verzeichnis: Collection Simon. Klavier- und Instrumentalmusik. 16 S. 4°

Buchhändlergilde-Blatt. 18. Jahrg., Nr. 5. Berlin. Aus dem Inhalt: Cantate 1934. — Protokoll der 19. ordentlichen Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde. — Der Einzelhandel im Wirtschaftsaufbau.

Dickson, Lovat, London W.C. 2: Verzeichnis: Summer-Books. May—August 1934. 19 S.

Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken. Hrsg. vom Verein Deutscher Bibliothekare. Jg. 25. Leipzig 1934: Otto Harrassowitz. VIII, 341 S. Lwd. Mk. 10.—

Kochler & Voldmar A.-G. & Co. Abt. Barsortiment, Leipzig: Verzeichnis: Deutsche Kolonien. 2 S. 4°

Die Literatur. 36. Jahrg., S. 9. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Zeitslupe. — E. F. Barthel: Das Gedicht als Sinnbild der Nation. — W. Kunze: Eduard Reinacher. — P. Wohlfarth: Joseph Conrad und die Rahmenerzählung. — R. Schüd: Giovanni Papini.

Paust, Albert: Religionsgeschichte und Theologie in der Enzyklopädie der Gegenwart. Berlin: Verlag Walter de Gruyter & Co. 13 S. 4°

Ergänzter Sonderdruck aus der Minerva-Zeitschrift Jg. 9, 1933, Heft 11/12.

Spamer A.-G., Abt. Druckerei, Leipzig: Schriften-Probe. Band I: Zweiter Nachtrag zur Werk-Schriftenprobe. 71 S. gr. 8° — Band II: Zweiter Nachtrag zur Alzidenz-Schriftenprobe. 37 S. gr. 8°

Von der Bereicherung des bereits vorhandenen Materials geben die Neuerwerbungen für Hand- und Maschinensatz der in den Abteilungen Handsatz-, Monotype- und Typographyschriften in

Fraktur, Antiqua und Kursiv verzeichneten Schriftproben ein gutes Bild. Die Anordnung geschah in Anlehnung an die Hauptschriftenprobe. Alphabetische Verzeichnisse sowie eine »Vergleichende Übersicht der Schriftbreiten« erleichtern den Gebrauch dieser beiden Kataloge. Der Gesamtumfang der Spamer-Schriftenprobe — 3 Hauptbände und 4 Nachträge — ist damit auf 1620 Seiten angewachsen, in denen 500 Schriftfamilien aufgeführt sind.

Springer, Julius, Berlin und Wien, J. F. Bergmann, München und F. C. W. Vogel, Berlin: Neue Bücher. 5. Rundschreiben. Mai 1934. 67 Bl. Eins. bedr.

Toute l'Édition. No. 228. Paris 2e, 9 Rue Louis-le-Grand. Aus dem Inhalt: Un grand bibliophile: Henri Beraldi.

Das Deutsche Wort. 10. Jahrg., Nr. 23. Die Literarische Welt. Neue Folge 1934. Mit Beiblatt: »Das lebendige Buch« und »Lose Blätter«. Berlin. Aus dem Inhalt: M. Fabri: Meister Eckhart oder die Unaufhörlichkeit. — J. Beer: Eine Bibliographie des nationalsozialistischen Schrifttums. — J. Augustin: Gerhard Walzchap.

Zeitungs-Verlag. 35. Jg., Nr. 21. Berlin. Aus dem Inhalt: M. Rochlin: Die bulgarische Presse.

### Antiquariatskataloge.

»Academia« Boekhandel und Antiquariaat, Delft, Oude Delft 101/103: Catalogus 8: Wiskunde, Natuurkunde u. a. 300 Nrn. 8 S. 4°

Frommannsche Buchhandlung, Jena, Am Eichplatz: Katalog 27: Psychologie und Philosophie. 985 Nrn. 38 S.

Gsellius Buchh. u. Ant., Berlin W 8, Mohrenstr. 52: Liste 16: Verschiedenes. 550 Nrn. 16 S. 4°

Levi, R., Stuttgart-N., Calwerstr. 25: Katalog 253: Württemberg in Wort und Bild. 1293 Nrn.

Molina, Gabriel, Madrid, Travesia del Arenal 1: Katalog 60: Varia. 1509 Nrn. 88 S.

Norlis Antikariat, Olaf, Oslo, Universitetsgt. 24: Katalog Nr. 15: Verschiedenes. 24 S.

Walz, Ed., Inh. Reinhard Schmitz, München 2 NW, Amalienstr. 38: Katalog 15: Graphik, Kunstliteratur. 600 Nrn. 15 S.

## Kleine Mitteilungen

**Erklärung.** — Zu der im Börsenblatt Nr. 128 S. 507/08 erschienenen Mitteilung des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes sendet uns Herr Dr. Gunther Haupt mit der Bitte um Veröffentlichung nachstehende Erklärung:

Im Börsenblatt vom 5. Juni ist mein Vortrag auf dem 19. Wochenendtreffen des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes in einer Weise angekündigt worden, die in allen Punkten meine schärfste Zurückweisung erfahren muß, und die mich zwingt, den Vortrag abzusagen. Das Thema des Vortrags war in Briefen vom 15. und 24. März 1934 angelegt worden, bevor die Schrift und kritische Stimmen dazu erschienen waren. Schon das zeigt, daß es sich nicht um die Absicht handeln konnte, mit einigen mir unbequem gewordenen Kritikern »abzurechnen«, sondern lediglich die Probleme und Ansichten zu erörtern, die sich im Anschluß an meine Schrift in den zu erwartenden Besprechungen als wichtig erweisen würden.

Zweitens aber ist es selbstverständlich völlig unmöglich, daß ein Fachblatt der NSD die Schrift eines Mitarbeiters der Kammer in so — gelinde gesagt — auffälliger Weise lobt und herausstellt. Wenn sich das Börsenblatt überhaupt mit der Schrift beschäftigen will, dann kann es sich nur um ein sachliches Eingehen auf die von mir zur Erörterung gestellten Fragen handeln, denn die Schrift stellt keinen Kanon der Meinungen dar, sondern nur einen Versuch, die Forderungen und Ansprüche zu klären, die uns alle am Schrifttum Beteiligten bewegen.

Dr. Gunther Haupt.

### Nachsatz der Schriftleitung:

Als der z. Zt. für die Schriftleitung des Börsenblattes Verantwortliche möchte ich zu der Notiz vom 5. Juni mitteilen, daß ich von dem Wortlaut derselben keine Kenntnis hatte. Die Notiz ging direkt nach Leipzig und konnte mir der Eile halber nicht mehr vorgelegt werden, sodas es auch nicht möglich war, Herrn Dr. Haupt von dem feinen Vortrag betreffenden Absatz der Notiz Kenntnis zu geben.

J. W. Langenbacher.

**Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.** — Das Buchhändlertreffen am 17. Juni in Köln, bei welchem der Präsident der Reichsschrifttumskammer Dr. Hans Friedrich Blunck und der Leiter der Reichsfachgruppe Buchhandel in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft Karl Thulke sprechen werden, wird von der Bezirksfachgruppe Westmark in Gemeinschaft mit dem Kreisverein der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler veranstaltet. Der Kreisverein fordert seine Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch der Tagung auf.